

REVUE

ÜBER DEN INHALT DES „ÉRTESÍTŐ“.

SITZUNGSBERICHTE

DER MEDICINISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN SECTION DES ERDÉLYI
MÚZEUMEGYLET (SIEBENBÜRGISCHER MUSEUMVEREIN).

I. MEDICINISCHE ABTHEILUNG.

XXV. Band.

1903.

III. Heft.

Zur Kenntniss der experimentellen Hundswut.¹

(Bericht über eine, im Institut für allg. Pathologie und Therapie der kgl. ungar. Franz Josef Universität begonnene Untersuchungsreihe.)

Von Prof. Dr. JOSEF v. LÖTE.

Zwei mit einer, aus der Med. oblong. eines an Rabies verendeten Hundes verfertigten Salzwasseremulsion am 22-ten Juni 1899 subdural geimpfte Kaninchen starben am 24-ten Tage nach der Infection. Die Weiterimpfung ging glatt bis zur XXI. Passage. Die nun weiter geimpften zwei Kaninchen (wovon das eine nur 4 Monate alt war und 940 Gr. wog) erkrankten aber nicht, trotzdem dass das Virus der vorangehenden Passage schon in 7 Tagen den Tod der Versuchstiere herbeiführte.

Die Med. oblongata eines, am 26-ten März 1900. an Lyssa verstorbenen Soldaten gab das Material zur zweiten Versuchsreihe. Die Kaninchen der I. Passage starben 15 Tage nach der subduralen Impfung. In den weiteren Passagen wies die Dauer der Krankheit sehr unregelmässige Schwankungen auf. Die Versuchsreihe brach mit der XXIII. Passage ab, da die Weiterimpfung erfolglos blieb.

In der dritten Versuchsreihe wurden mit dem, aus der Med. oblong. eines an Strassenwut verendeten Hundes gewon-

¹ Nach einem Vortrage, gehalten in der medic. Fachsitzung der medic. naturwiss. Section des Erdélyi Muzeum-Egylet (Siebenbürg. Museum-Verein) am 12-ten Juni 1903.

nenen Impfmateriel am 7-ten Jänner 1902, 2 Kaninchen, 2 Meerschweinchen und 2 Tauben inficirt. Infolge einer dazwischengetretenen meningealen eiterigen Infection wurden die Kaninchen der II—VI. Passage mit dem, aus den Meerschweinchen gewonnenen Impfstoff weiter geimpft. Bis zur XXXI. Passage verlief dann die Weiterimpfung ohne Störung, jedoch zeigte das Virus keine Neigung zur Stabilisirung. Von den Kaninchen der XXXII. Passage erkrankte das eine überhaupt nicht, und das zweite starb erst am 74-ten Tage nach der subduralen Infection. Damit die Versuchsreihe keine Unterbrechung erfahre, wurde die in Glycerin aufbewahrte Med. oblong. der Kaninchen der XXXI. Passage zur Weiterimpfung verwendet. Die Weiterimpfung kam bis zur XXXVII. Passage; die Krankheitsdauer zeigte jedoch auch hier noch sehr bedeutende Schwankungen.

Das Virus hat sich also in diesen drei Versuchsreihen noch nicht stabilisirt, es hat sich noch nicht so weit gestärkt, dass es den Tod der Tiere in durchschnittlich 8 Tagen herbeiführen könnte, wie dies das pariser oder das budapester fixe Virus zu tun vermag. Es ist möglich, dass die im Institute gezüchteten und gut genährten Tiere eine geringere Empfänglichkeit besitzen.